

Unserem Kollektiv geht es darum, einige Erfahrungen und Methoden des zurückgelegten Weges darzulegen. Wir schufen zuerst über das Arbeitsstudium volle Klarheit in der Parteileitung. Wir berieten mit den wissenschaftlichen und technischen Kadern über Aufgabe und Bedeutung der Arbeitsgruppe des Ministerrates. Anschließend berieten wir in der Gewerkschaft und der staatlichen Leitung. Wir schulten APO-Sekretäre, AGL-Vorsitzende, Gruppenorganisatoren, Vertrauensleute und Wirtschaftsfunktionäre. Um volle Klarheit über das wissenschaftliche Arbeitsstudium zu treffen, wurde in den entsprechenden Partei- und Gewerkschaftsgruppenversammlungen sowie Mitgliederversammlungen über diese Probleme diskutiert. Die Wissenschaftler boten uns ihre Mitarbeit an und halfen uns bei dieser komplizierten Aufklärungsarbeit. Wir können heute sagen: Dort, wo jeder in der Parteidiskussion und am Arbeitsplatz politisch-ideologische Klarheit schaffen half, ging es vorwärts, weil die Werktätigen auf Grund ihrer inneren Bereitschaft, ihrer Erkenntnisse und auf der Basis der Freiwilligkeit eigenverantwortlich mitarbeiteten. Von dieser Stelle danken wir nochmals allen Wissenschaftlern und Mitarbeitern für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und Hilfe. Wir schalteten auch aktiv die Betriebszeitung und den Betriebsfunk ein, indem wir diese komplizierten Probleme theoretisch begründeten und praxisverbunden darlegten. Zu Ehren des VII. Parteitages erschienen zwei Sonderausgaben der Betriebszeitung mit 1500 Exemplaren über das Arbeitsstudienwesen und die elektronische Datenverarbeitung.

Ohne zielgerichtete politische Massenarbeit, ohne klare Konzeption zur einheitlichen Führung dieser Probleme bleibt die ganze Sache Stückwerk und ist nicht lösbar. Wir sind stets davon ausgegangen, unseren Werktätigen zu sagen, was wir wollen. Auch das war ein Prozeß von Konflikten. Wir haben nicht immer bei der Durchsetzung der Aufgaben der komplexen Arbeitsstudie alle Einflußfaktoren beachtet und ihre Wirkungsweise auf unsere Werktätigen richtig eingeschätzt. Das führte dazu, daß es bei einigen Arbeitern Unverständnis gab. Wir haben dies sehr schnell korrigiert, und es hat sich gezeigt, daß bei richtiger Erläuterung neuer Aufgaben unsere Arbeiter bereit sind, aktiv mitzuarbeiten, wenn sie von der Notwendigkeit überzeugt sind. Dann tragen sie auch mit klugen Gedanken und Ideen zur Lösung der Aufgaben bei. Hierzu sind eine gute Agitation und eine schnelle Information notwendig, um auftretende Hemmnisse schnell zu beseitigen. Auch das Arbeitsstudienwesen ist keine Angelegenheit von Nur-Spezialisten. Es ist vielmehr ein komplizierter Prozeß und